

## Pinneberg

Nachrichten Sport

INTERVIEW

28.01.17

### von Boetticher: nicht mundtot machen lassen

*Von Burkhard Fuchs*



Über den Dächern von Elmshorn: Christian von Boetticher auf dem Dach des Unternehmens Peter Kölln GmbH & Co. KGaA

Foto: Burkhard Fuchs

**CDU-Kreischef Christian von Boetticher erklärt seine Kritik am designierten Spitzenkandidaten seiner Partei für die Landtagswahl 2017.**



## Quadratmeterpreise 2016

Welcher Verkaufspreis ist möglich? Hier kostenlose Wertermittlung vor [immoverkauf24.de/individuelle-bewertung/](http://immoverkauf24.de/individuelle-bewertung/)

Elmshorn. Als Landesvorsitzender des CDU-Wirtschaftsrats hatte Christian von Boetticher den designierten CDU-Spitzenkandidaten für die Landtagswahl am 7. Mai, Daniel Günther, scharf kritisiert, indem er vor einer "Rolle rückwärts in der Energiewende" warnte. Im Gespräch mit dem Abendblatt erklärt er den Hintergrund dieser Kritik an seinem Parteifreund.

*Was war der Grund für Ihre öffentliche Kritik an Daniel Günther?*

**Christian von Boetticher:** Es ging um eine Meinungsverschiedenheit in der Energiepolitik, wie der Ausbau der Windparks im Land so gestaltet werden kann, dass die Interessen der Anwohner, des Tourismus' und der Windenergiebranche gleichermaßen berücksichtigt werden.

*Inwiefern?*

Unser Ziel war es immer, dass Windanlagen möglichst dort errichtet werden, wo die Bürger sie wollen und nicht da, wo sie Menschen und Tourismus stören. Die Landesregierung hat in ihren Regionalplänen für mögliche Standorte zum Teil nur einen Abstand von 400 Metern von Wohnanlagen vorgesehen. Obwohl höhere Abstände notwendig sind, rate ich dringend davon ab, die ganze Regionalplanung nach der Wahl platzen zu lassen. Am 5.6.2018 läuft die gesetzliche Veränderungssperre aus. Wenn bis dahin kein neuer Regionalplan vorliegt, greift allein das Baugesetzbuch, und jeder Grundeigentümer kann nach Lust und Laune Windräder beantragen, ohne dass eine besondere planerische Rücksicht genommen werden muss – das ist dann das Gegenteil von dem, was wir wollen.

*Widerspricht das nicht Ihren Vorstellungen?*

Nein. Wir können in einem Windkrafteerlass immer noch höhere Abstände verankern und so im konkreten Genehmigungsverfahren dann auch Abstände von bis zu 1200 Metern zur Wohnbebauung durchsetzen. Aber gezielt, bezogen auf den Einzelfall.

*Was ist mit Günthers Aussage, dass Offshore-Anlagen Vorrang haben sollen?*

Das ist vom Tisch. Schleswig-Holstein hat ohnehin auf der Nordsee keinerlei Planungsrecht und erhält auch keine Steuereinnahmen von Offshore-Windbetreibern, die alle außerhalb unseres Landes ihren Sitz haben. Einzige Ausnahme ist die Insel Helgoland mit ihrem Offshore-Versorgungshafen. Allerdings können wir noch stärker als bisher mit unseren Nordseehäfen vom Ausbau der Windkraft auf See profitieren; hier hat die Regierung viel Potenzial liegen lassen.

*Schon beim erzwungenen Rücktritt des vorherigen Landesvorsitzenden Ingbert Liebing im Oktober hatten sie der CDU-Spitze in SH mangelnde Solidarität vorgeworfen.*

Das war ja nicht das erste Mal. Als es Landesvorsitzender Jost de Jager bei der Landtagswahl 2012 nicht schaffte, über die Landesliste gewählt zu werden, wurde er solange demontiert, bis er entnervt hinwarf. Nachfolger Reimer Böge wurde von der Partei ständig vorgeworfen, er halte sich als EU-Abgeordneter zu selten in Kiel auf, und trat 2014 zurück. Ähnliche Vorwürfe trafen zuletzt auch Ingbert Liebing, der im Bundestag in Berlin sitzt. Auch mein Nachfolger als Fraktionschef, Johannes Callsen, wurde wenig bis gar nicht unterstützt. Ich halte es für mangelnde Solidarität, wenn in der Partei nur die Schwächen des Einzelnen gesehen werden. Richtig wäre gewesen, die Schwächen eines Kandidaten auszugleichen und ihn nicht im Regen stehen zu lassen. Diese Solidarität untereinander war in den letzten Jahren nicht erkennbar.

*Schadet die Kritik nicht der CDU bei dem Ziel, die SPD-geführte Landesregierung abzuwählen?*

Im Unterschied zu personenbezogener Nörgelei schadet inhaltliche Kritik nie. Otto Wels sagte mal, Kritik sei notwendig und heilsam.

*Der war allerdings SPD-Parteichef in der Weimarer Republik.*

Richtig. Wenn wir in der Partei keine Diskussion zulassen, sprechen alle vom Kanzlerwahlverein und monieren, dass eine Grabesstille herrscht. Wenn man Kritik äußert, soll das die Einheit gefährden. Egal, wie man es macht, ist es falsch. Ich habe selbst gegenüber Ministerpräsident Peter Harry Carstensen immer deutlich gesagt, wenn ich etwas für falsch gehalten habe. Zum Beispiel bei dem damaligen Datenschutzgesetz, das ich für ein bürokratisches Monster hielt. Wenn ich bestimmte Dinge als falsch empfand, habe ich noch nie den Mund gehalten und das tue ich heute erst recht nicht mehr. Im besten Fall wie jetzt werden die Missverständnisse ausgeräumt, Positionen neu geklärt und wir sind

uns am Ende alle einig. Ich bin überzeugt davon, dass inhaltliche Kritik der Sache hilft. Ich lasse mich jedenfalls nicht mundtot machen.

## Zur Person

Christian von Boetticher (46) ist seit Dezember wieder  
Kreisvorsitzender der CDU.



1 von 4

---

*Hat dieser Affront gegen Günther auch etwas mit Ihrem persönlichen Verhältnis zu tun, das ja als zerrüttet gilt, da Günther nachgesagt wird, an Ihrem Rücktritt als designierter Spitzenkandidat vor der Landtagswahl 2012 gedreht zu haben?*

Inhaltliche Kritik ist nie Affront. Wir haben uns gerade auf der Grünen Woche in Berlin freundlich empfangen, geklönt und gelacht. Das ist das alte JU-Denken: Wer nicht immer für mich ist, ist gegen mich. Auch wenn man befreundet ist, kann man unterschiedlicher Meinung sein. Im Parteivorstand haben sich viele gewundert, wenn ich mich mit Ole Schröder gestritten habe. Dann haben wir immer gesagt: Wir streiten uns, weil wir gut befreundet sind. Da kann man sich auch mal anblaffen. Das muss eine Partei aushalten. Eine Freundschaft kann das erst recht.

*Sie sind also mit Daniel Günther befreundet?*

Ich wertschätze seine Arbeit. Er hat gute Arbeit als Fraktionschef im Landtag geleistet, und wir haben aufgrund der Stimmungslage auch gute Chancen, die Landtagswahl zu gewinnen.

*Bedauern Sie manchmal Ihren Rücktritt 2011?*

Nein. An keiner Stelle. Ich bin sehr zufrieden. Wenn ich mir anschau, was für einen fremdbestimmten Job Ministerpräsident Albig macht, und diesen mit der Arbeit in unserem Betrieb vergleiche, habe ich die schönere Aufgabe. Ein Unternehmen im globalen Wettbewerb in eine neue Zeit zu führen, ist sehr reizvoll. Politik ist nur noch am Rande als Hobby interessant.

*Wie schätzen Sie die Chancen der CDU ein, wieder an die Regierung zu kommen?*

Die schätze ich als sehr gut ein. Das überragende Thema für die Menschen ist zurzeit die Innere Sicherheit. Und da hat die CDU die plausibleren Lösungsansätze, und man traut ihr auch mehr zu. Die Zeit ist wie dafür gemacht, dass die CDU wieder Verantwortung übernimmt. Und es wäre toll, wenn es mal zu einer Zeit wäre, in der die Einnahmentöpfe voll sind und wir sinnvoll investieren können. Das war zu meiner Zeit nicht so. Auch in der Politik macht Geben mehr Spaß als Nehmen.

*Ist Daniel Günther dafür der richtige Kandidat?*

Wir Delegierten haben ihn mit großer Mehrheit gewählt. Er hat sich als Fraktionschef bewährt und im Wahlprogramm mit dem Ausbau der Polizei, Infrastruktur und Bildung vernünftige Schwerpunkte gesetzt. Nur der Wirtschaftsteil könnte stärker sein, aber das bekommen wir noch hin.

*Würden Sie es Daniel Günther von Herzen wünschen, zum Ministerpräsidenten gewählt zu werden?*

Ich würde nicht Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates der CDU sein, wenn ich mir nicht wünsche, dass die CDU wieder stärkste Kraft wird und den Ministerpräsidenten stellt.

*Sie selbst sind wieder Kreisvorsitzender der CDU in Pinneberg und Landesvorsitzender des CDU-Wirtschaftsrates. Ist das der Beginn eines politischen Comebacks von Christian von Boetticher?*

Keineswegs. Meine Haupttriebfeder ist die Verbandsarbeit. So werde ich mich auch im Bundesverband der Ernährungswirtschaft stärker engagieren. Es gibt dabei immer einen Link zum Unternehmen Peter Kölln, um als großer Arbeitgeber der Region Wachstum und Arbeitsplätze schaffen zu können. Den CDU-Kreisverband habe ich nur deshalb übernommen, weil die Berufspolitiker derzeit als Kandidaten für die Landtags- und Bundestagswahl genug zu tun haben. Da ist es vernünftig, wenn ein Erfahrener das Backoffice und den Support macht. Das ist eine Frage der Solidarität dem Kreisverband gegenüber, der mir auch immer den Rücken freigehalten hat.



# Die neue 5-Euro-Münze

Jetzt unverbindlich als Interessent für die begehrte Münzneuheit vormerken lassen!

MDM

